

Blendende Schönheit

Jakob und Rahel - Serie: Liebesgeschichten der Bibel (Teil 2)

Evangelische Sonntagszeitung, 09. Oktober 2005

Von Georg Magirius – Redaktion: Volker Rahn

Oft tauchen sie nur zwischen den Zeilen auf. Wer freilich genau hinsieht, entdeckt: Die Heilige Schrift steckt voller Liebesgeschichten. Der Schriftsteller Georg Magirius nähert sich in einer Serie den Liebenden der Bibel auf faszinierende Weise. Er erzählt die Geschichten nicht nur nach, sondern verfremdet sie und verleiht ihnen damit eine nicht gekannte Aktualität.

Vielleicht lag alles nur am Wasser. Denn wie schwer hätte es die Liebe ganz ohne Meeresrauschen, Freibadplätschern oder Brunnenspiele. Und tatsächlich, noch Jahre später sagte Rahel: „Der Platz am Wasser blieb unser Lieblingsort.“ Rahel und Jakob waren Cousine und Cousin, also verwandt, doch sie waren sich noch nie begegnet. Ihre Familien nämlich wohnten mehrere Tagesreisen voneinander entfernt. Trotzdem hatten die beiden zumindest eines gemeinsam: Als Kind bestand jeder von ihnen viele Badewannenabenteuer. Mit Taucherbrille ließen sie sich ins Wasser sinken, sahen aus der Tiefe nach oben, wo kleine Schiffe lautlos glitten und vom Wannenrand aus Gummischeife und Ziegen Wasser schlürften. Auch Späße mit Spritzpistole und Gartenschlauch hatten die beiden hinter sich. Und im Sommer, keine Frage, hätten sie sich wochenlang in Freibädern herumgelümmelt, wären sie nicht längst in die Familienarbeit einbezogen worden, zumindest Rahel. Sie hütete die Schafe und Ziegen ihres Vaters Laban, die inzwischen längst nicht mehr aus Gummi und zum Spielen waren. Ihr Cousin dagegen, den sie noch nie gesehen hatte, war eher zart besaitet: Jakob war ein gesitteter Mann und blieb bei den Zelten. (1. Mose 25,27)

Das hieß: Jakob war zwar elegant, doch einer, der gern in Zeltnähe bleibt, ist eben auch ein „Mamakind“. Zugleich konnte er in der eigenen Familie so kräftig intrigieren, dass ihm schließlich nur noch eines blieb: die Flucht vor seinem Bruder. Da rannte das erwachsen gewordene Mamakindchen Jakob um sein Leben. Tagelang war er unterwegs. Unterschlupf wollte er bei seinem Onkel Laban finden. Und endlich

Blendende Schönheit

Die Liebe zwischen Jakob und Rahel

Evangelische Sonntagszeitung, 09. Oktober 2005 – Von Georg Magirius – Redaktion: Volker Rahn

schien er ganz nah am Ziel zu sein. Jakob sah sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde; und siehe, drei Herden Schafe lagen dabei, denn von dem Brunnen pflegten sie die Herden zu tränken. (1. Mose 29,2)

Der Verfolgte, ausgepumpt nach den Tagen der Flucht, wagte an diesem Brunnen erstmals wieder aufzuatmen. Alte Erinnerungen an das Wasser stiegen in ihm auf, er hörte es bereits plätschern. Also forderte er die Hirten auf, die mit ihren Herden vor dem Brunnen lagerten: „Tränkt doch die Schafe!“ Nur: Da lag ein großer Stein lag über dem Brunnenloch. Er war für die Hirten zu schwer, also mussten sie auf Hilfe warten: Wir können es nicht, bis alle Herden zusammengebracht sind und wir den Stein von des Brunnens Loch wälzen. (1. Mose 29,8) Die Hilfe, die die Hirten nun aber erleben sollten, war anders als erwartet: Denn als Jakob noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters. Da trat er hinzu und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens und tränkte die Schafe Labans. (1. Mose 29,9.10)

Ganz allein rollte Jakob dieses Ungetüm an Stein beiseite! Nur woher hatte er plötzlich diese Kräfte? Weil er am Wasser war, das überraschend vieles möglich macht. Dazu ahnte er, dass seine Flucht nun zu Ende war. Der entscheidende Grund jedoch, wieso Jakob mit einem Mal alles vermochte: Rahel war schön von Gestalt und von Angesicht. (1. Mose 29,17) Sie muss unvergleichlich schön gewesen sein, denn an keiner Stelle sonst vergibt die Bibel das Kompliment der Schönheit für Gestalt und Angesicht in einem Satz. (...)



Der vollständige Text findet sich in dem Buch:

Georg Magirius

Traumhaft schlägt das Herz der Liebe

Ein göttliches Geschenk (mit Bildern von Marc Chagall)

Echter Würzburg 2013 – 14,90 Euro

Informationen zum Buch und zu Konzertlesungen aus dem Buch

„Harfe, Hochzeitsnacht & 7 tote Ehemänner“ >>>>

http://georgmagirius.de/buch_traumhaft.htm